

MEDIENINFORMATION

«Antidotes and their Counterparts»

Gaia Fugazza | Haroon Mirza

Eröffnung: Donnerstag, 24. Oktober 2019 | 18 – 20 Uhr
Künstlergespräch mit Giovanni Carmine
Direktor Kunst Halle Sankt Gallen | 19 Uhr

Ausstellung: bis 17. Januar 2019

Häusler Contemporary Zürich freut sich, erstmals eine Doppelausstellung der gebürtigen Italienerin Gaia Fugazza und des pakistanisch-britischen Künstlers Haroon Mirza zu präsentieren. Ihre Werke verbinden auf unterschiedliche Weise zeitgenössische und urtümliche Prozesse mit natürlichen und menschengemachten Materialien, um so einen vielschichtigen Reflexionsraum zum Menschen in seiner Welt zu eröffnen.

Elektronische Gerätschaften und organische Substanzen, geometrische Strukturen und archaisch-figürlich anmutende Bildwelten – auf den ersten Blick wirkt das Zusammentreffen der Werke von Gaia Fugazza und Haroon Mirza gegensätzlich und divers. Es ist das erste Mal, dass die Kunstschaffenden, die privat ein Paar sind, in einer Doppelausstellung auftreten, und wir freuen uns sehr, dass Häusler Contemporary Zürich den Rahmen für diese exklusive künstlerische Begegnung bietet. Damit eröffnen wir einen Raum für die parallele Betrachtung dieser zwei sehr eigenständigen Œuvres, die beide Fragen zur von uns bewohnten Welt aufwerfen – vom Anthropozän bis zur Quantenelektrodynamik.

Haroon Mirza (*1977, London, GB, lebt in London) war seit 2018 in verschiedenen Gruppenausstellungen bei uns zu sehen. Er ist international bekannt für seine Installationen, in denen er mittels Elektrizität Licht, Klang und Objekte zu sensorisch vielschichtigen Erlebnissen orchestriert. Mit der Verwendung kunstferner Materialien und Techniken knüpft er auch an den postmodernen Diskurs unseres Galerieprogramms an: Alte Möbel oder andere ausgediente Alltagsgegenstände sind oft Teil seines Vokabulars, in den letzten Jahren kamen Solar-Panels, Steine oder psychoaktive Pflanzen als weitere «Ingredienzen» dazu.

Letztere spielen auch in unserer Schau eine Rolle: Kupferplatten, die normalerweise zur Produktion von elektrischen Schaltkreisen dienen, wurden stattdessen mit psychoaktiven Pilzen, der Säure von Kirschsteinen, kristallisierendem Zucker, oder mit elektro-geätztem Ingwer behandelt. Mit den Substanzen, die er für diese «Copper Works» verwendet, verweist Mirza darauf, dass die Unterscheidung in Pflanze, Essware, Arznei und Narkotikum nur von unserer Kategorisierung abhängt. Zudem präsentiert er LED-Lichtarbeiten, die auf dem Quadrat – einer kunsthistorisch aufgeladenen Form – basieren. Sie leuchten rot, blau und grün

Häusler Contemporary Zürich
Stampfenbachstrasse 59
CH-8006 Zürich

Telefon 0041 43 810 04 26
zuerich@haeusler-contemporary.com
www.haeusler-contemporary.com

und führen uns die verblüffende Essenz des RGB-Farbraums vor Augen: Im Zusammentreffen der unterschiedlich getönten Lichter auf der gegenüberliegenden Wand ergibt sich ein weisser Schein, der Gaia Fugazzas Werke beleuchtet.

Gaia Fugazza (*1985, Mailand, lebt in London) thematisiert in ihren Gemälden und Performances die Verbindung des Menschen zu seiner natürlichen Umgebung, die Fortpflanzung und die Intelligenz der Pflanzen sowie transzendente Erfahrungen. Die Frau beispielsweise, die in ihren Bildern häufig als Protagonistin auftritt, wird ebenso als «Urmutter» wie als zeitgenössisches Subjekt mit einer vielfachen Rollenteilung gezeigt. Formal erinnern ihre Darstellungen an Höhlenmalereien, doch interagieren die hybriden Gestalten mit der natürlichen wie auch der technologischen Welt. Die Materialien, die Fugazza für ihre haptische reizvollen Arbeiten nutzt, transportieren wiederum Ideen von Ursprünglichkeit und Naturverbundenheit: Sie sind in Holz geritzt, gebrannt, mit Wachs bearbeitet oder mit selbst hergestellten mineralischen Farben bemalt.

Bei Häusler Contemporary präsentiert Fugazza einige der ersten Werke, die so entstanden, und neue Arbeiten, welche die vermeintliche Dominanz der Menschheit kontextualisieren. So dreht sich ein grosses Triptychon um die Geschichte der Empfängnisverhütung, bei der Ahninnen der Alternativmedizin von der modernen cartesianischen Medizin verdrängt wurden. Zwei andere Gemälde koppeln Veganismus und invasive Pflanzen, die durch die Globalisierung in Städten gedeihen.

So zeigt sich in unserer Ausstellung, wie Gaia Fugazza und Haroon Mirza je unterschiedlich auf die zeitgenössische Lebenswelt verweisen und einen Brückenschlag leisten zwischen der technologisierten Gegenwart und urtümlichem Wissen. Es ist eine Ausstellung, die sowohl den Intellekt als auch all unsere unterschiedlichen Sinne anspricht.

Deborah Keller

Haroon Mirza wurde international bekannt, als er 2011 den Silbernen Löwen auf der Biennale von Venedig gewann. Sein Werk wird international ausgestellt, etwa in der Ikon Gallery Birmingham (2018), im Museum Tinguely in Basel (2015) oder im The New Museum in New York (2012). 2018 hatte er eine Residency am CERN in Genf. Renommierete Sammlungen wie das Museum Haus Konstruktiv, Zürich, das National Museum of Liverpool, die Zabłudowicz Collection, London, oder The British Council, The Arts Council of England besitzen Werke von ihm.

Gaia Fugazza ist eine aufstrebende junge Künstlerin, deren Werk in internationalen Gruppenausstellungen zu sehen war wie der

Baltic Triennial 13, London (2018), in der Glasstress 2017, Fondazione Berengo, Venedig (2017), dem Tinguley Museum, Basel (2015), oder der Whitechapel Gallery, London (2015). Einzelausstellungen waren von ihr kürzlich in der Galleriapiù, Bologna (2019) oder der Zabudowicz Collection, London (2016). Letztere und auch die Deutsche Bank besitzen Werke von ihr.

**Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung:
+41 43 810 04 26, zuerich@haeusler-contemporary.com**